

Beschluß der Bürgerschaft

vom 17. November 1869.

Errichtung einer Wasserleitung.

Zu Mitgliedern der Vermittlungsdeputation wegen der beschlossenen Expropriation hat die Bürgerschaft die Herren

Dr. Pavenstedt,
H. H. Schröder,
Ferd. Dudaß,
J. D. Bredehorst,
J. H. Drüner,
C. H. Noltenius

erwählt, und wird sich demnächst über diesen Gegenstand weiter erklären.

Mittheilung des Senats an die Bürgerschaft

vom 19. November 1869.

1. Erhöhung der Honorare des Richtercollegiums.

Der Senat ist damit einverstanden, daß eine Deputationsberathung über die Erhöhung der Honorare des Richtercollegiums stattfinde und nach dem Antrage der Bürgerschaft auf die Senats honorare ausgedehnt werde.

Was jedoch die angeregte Erörterung der Frage, ob die Mitgliederzahl des Senats nicht ohne Nachtheil für das öffentliche Wohl eine Einschränkung erleiden dürfe, angeht, so kann der Senat zur Zeit sich dem darauf gerichteten Antrage nicht anschließen. Er würde unbedenklich zu einer derartigen Maßregel die Hand bieten und selbst die Anregung dazu zu geben nicht unterlassen, wenn er bemerkte, daß eine entschiedene Abnahme oder Vereinfachung der ihm obliegenden Geschäfte eingetreten sei und anzudauern verspreche. Allein gerade das Gegentheil ist der Fall, und daß es damit in naher Zukunft sich anders verhalten werde, nicht wahrscheinlich. Das Anwachsen der Bevölkerung und in noch höherem Grade die Steigerung des Unternehmungsgeistes und der Verkehrsbeziehungen sowie die fortschreitende Vervollkommnung unserer staatlichen und städtischen Anstalten führen naturgemäß in fast allen Fächern der Verwaltung und der Gesetzgebung, der Aufsicht und der regiminalen Thätigkeit der Zahl nach vermehrte und ihrer Art nach schwierigere Arbeiten herbei. Es braucht in dieser Beziehung nur an das Eisenbahnwesen, die Hafeneinrichtungen, das Schulwesen, die Polizei, den Wirkungskreis der Landherren, die öffentlichen Bauten erinnert zu werden, welche Departements sämmtlich von Jahr zu Jahr den Einfluß der Bevölkerungs- und Verkehrszunahme in erhöhten Ansprüchen an ihre Thätigkeit spüren. Eine gleiche Erfahrung hat sich bekanntlich schon vor mehreren Jahren auf dem Gebiete der Rechtspflege geltend gemacht und zu einer Verstärkung des Richtercollegiums geführt. Für den Senat kommt noch hinzu, daß ihm durch die Gründung des norddeutschen Bundes eine bedeutende Vermehrung seiner Geschäfte erwachsen ist. Nur ein Verwaltungszweig von nicht sehr erheblichem Umfange, das Postwesen, ist ganz eingegangen; an die Stelle der früheren Geschäfte der Militärdeputation sind andere kaum minder umfangreiche getreten, welche durch die Bundes-

wehrverfassung veranlaßt werden; namentlich aber erfordert der ununterbrochene lebhafteste Verkehr mit dem Bundeskanzleramt und dem Bundesrath, welcher eine Menge von Berathungen, Instructionen, Gutachten und Correspondenzen über die verschiedenartigsten, oft hochwichtigen Gegenstände nothwendig macht, einen erheblichen Aufwand von Zeit und Kräften. Es ist die wohlerrwogene Ueberzeugung des Senats, daß unter den obwaltenden Umständen eine Verminderung seiner Arbeitskräfte ohne Schädigung des Gemeinwohls nicht ausführbar sein würde, und er giebt sich dem Vertrauen hin, daß dieser seiner bestimmten Erklärung gegenüber die Bürgerschaft die betreffende Anregung gern bis auf Weiteres auf sich beruhen lassen wird.

Schließlich bemerkt der Senat noch, daß er wünschen muß die Honorarfrage an eine ad hoc zu ernennende Deputation verwiesen zu sehen. Indem er die Bürgerschaft ihm hierin beizutreten ersucht, sieht er für den Fall ihres Einverständnisses der Namhaftmachung ihrer Deputirten entgegen.

2. Ehemalige Freischule am Doventhorsteinwege.

Anlage I.

Der Senat theilt einen von der Schuldeputation und der Deputation wegen der städtischen Löschanstalten eingereichten Bericht hieneben der Bürgerschaft zu ihrer Erklärung mit, indem er die seinige sich vorbehält.

3. Betrieb der Eisenbahnen in den Jahren 1866 und 1867.

Anlage II.

Zugleich geht der Bürgerschaft ein Bericht der Eisenbahndeputation über den Betrieb der Eisenbahnen in den Jahren 1866 und 1867 hieneben zu.

Anlage I

zur Mittheilung des Senats
vom 19. November 1869.

Bericht der Schuldeputation und Löschdeputation, die ehemalige Freischule am Doventhorsteinwege betreffend.

Bekanntlich hat die Löschdeputation in ihrem Berichte vom 25. Juni d. J. zur Herstellung des für die Berufsfeuerwehr erforderlichen Etablissements u. a. auch auf Ueberlassung des neben dem Terrain des Schlauchthurms belegenen Grundstücks, worauf die ehemalige Dentrichsche Freischule erbaut ist, angetragen. Als die Löschdeputation erst hinterher erfuhr, daß dies Grundstück Eigenthum des Fonds der Neben- und niederen Schulen sei, setzte sie sich zum Behuf der Erledigung der ihr aufgetragenen speciellen Vorarbeiten mit der Schuldeputation in Verbindung, und haben sich beide Deputationen darauf zur Erstattung dieses gemeinschaftlichen Berichts vereinigt.

Da das fragliche Gebäude, welches von dem Fond für Neben- und niedere Schulen auf dem demselben vom Staate laut Lassung vom 24. October 1846 unentgeltlich überwiesenen Grundstücke erbaut ist, zu Schulzwecken zur Zeit nicht mehr benutzt wird, so steht an sich der Verwendung zu sonstigen Staatszwecken nichts im Wege. Das Grundstück ist aber mit 5000 Thalern Handfesten beschwert und von Ostern 1868 an zu 285 Thalern auf 3 Jahre vermietht. Die Schuldeputation glaubt deshalb berechtigt zu sein, wenn sie das Grundstück an den Staat abtreten soll, mindestens zu verlangen, daß solches für sie ohne Schaden und Kosten geschehe, insbesondere also den Betrag des erwähnten Handfestencapitals nebst rückständigen Zinsen sowie, wenn das Erbe Ostern 1870, wie beantragt ist, geliefert werden muß, den Betrag der Jahrsschar, welche für ein Jahr dem Miether mit 285 Thalern zukommen würde, zu beanspruchen.

Die Löschdeputation kann ihrerseits nur dabei beharren, daß das fragliche Grundstück für die Zwecke der Berufsfeuerwehr nicht zu entbehren ist, da der Branddirector und ein Brandmeister nothwendig auf dem Etablissement selbst wohnen müß-

sen und die anderweitige Beschaffung einer solchen Wohnung schwerlich billiger als durch den Erwerb des gedachten Grundstücks möglich sein wird.

Indem die Löschdeputation daher den Erwerb und die Ueberlassung des fraglichen Grundstücks Seitens des Staats zum Behuf des zu errichtenden Stablißements der Feuerwehr beantragt, erklärt sich die Schuldeputation ihrerseits zur schaden- und kostenfreien Ueberlassung des Grundstücks an den Staat bereit. Dazu wird nun die höhere Ermächtigung ertheilt und die Generalcasse angewiesen werden müssen, an die Schuldeputation, als gesetzliche Verwalterin des Vermögens der Neben- und niederen Schulen, nach deren näherer Aufgabe bis zum Belaufe von 5500 Thalern Auszahlung zu machen.

Die Schuldeputation.

Die Löschdeputation.

(gez.) C. F. G. Mohr. (gez.) S. Claussen. (gez.) Lampe. (gez.) Steinhäuser.

Anlage II

zur Mittheilung des Senats
vom 19. November 1869.

Bericht der Eisenbahndeputation,

den Betrieb der Eisenbahnen in den Jahren 1866 und 1867 betreffend.

Nachdem die Abrechnungen über den Betrieb unserer Eisenbahnen in dem zweiten Semester von 1866 und im Jahre 1867 eingegangen und unsererseits revivirt sind, verfehlt die Deputation nicht, deren Resultate in dem Nachfolgenden zu berichten. Sie bemerkt dazu, daß unter der hannoverschen Verwaltung das Betriebsjahr vom 1. Juli bis 30. Juni gerechnet wurde, daß aber die preussische Verwaltung die Rechnung auf das Kalenderjahr stellt, und mithin für 1866 eine besondere Rechnung über das zweite Halbjahr erfolgte.

Der Verkehr auf der Wunstorf-Bremer und Bremen-Geeste Bahn belief sich:

	vom 1. Juli bis 31. December 1866.	im Jahre 1865/6 v. 1. Juli bis 30. Juni
an Personen auf.....	328,790	653,721
davon aus Bremen.....	87,761	173,049
davon nach Bremen.....	104,408	226,365
	192,169	399,414
Der Waarenverkehr.....	4,920,475 Centner	9,501,776 Centner
davon von Bremen abgefand	1,207,239 "	2,018,661 "
" nach " "	1,732,599 "	3,796,840 "
	2,939,838 Centner	5,815,501 Centner

Die Einnahme betrug in derselben Periode:

	Wunstorf-Bremen.	Bremen-Geeste.
Für Personenbeförderung.....	123,663. —. 9	67,475. 7. 8
" Extrazüge.....	260. 7. 6	6,565. 3. 8
" Auswanderer.....	10,517. 8. 9	59. 17. 1
" Reisegepäck, Vieh, Eil- und Frachtgut	327,347. 4. 2	50,240. 22. 7
" Expeditionsvergütung.....	18,137. 4. 2	5,669. 17. 6
" verschiedene Einnahmen.....	12,603. 5. 4	8,968. 10. 4
	492,528. 1. 2	138,978. 19. 4
Ausgabe.....	196,898. 25. 8	79,593. 25. 4
Ueberschuß.....	295,629. 5. 4	59,384. 24. —
Bremen-Geeste.....	59,384. 24. —	
im Ganzen	355,013. 29. 4	

Die Hälfte für Bremen	28 177,506.29. 7
Zinsen für Bauanlagen der Bremen-Geeste-Bahn	" 324.28. 6
Zinsen von Anlagen und Betriebsmaterial	" 1,953.11. —
Bremens Antheil	28 179,785. 9. 3
Der halbe Ueberschuß des Jahres 1865/6 war	" 160,361. 9. 9
mithin mehr	28 19,423. 9. 4

Die Ausgabe bestand in dem folgenden:

	Bunstorf-Bremen.	Bremen-Geeste.
Bahnverwaltung	28 42,556.17. 3	28 19,028. 6. 6
Transportverwaltung	" 132,281.15. 8	" 54,513. 1. 6
Telegraphenverwaltung	" 338.20. 3	" 136.22. 8
Allgemeine Verwaltung	" 13,618. 8. 9	" 4,649. 9. 3
Central-Bahnhof	" 1,980.25. 9	" 768. 7. 4
Bahnhof Bunstorf	" 3,073. 9. —	" —. —. —
Verschiedenes	" 3,049.18. 6	" 498. 7. 7
	28 196,898.25. 8	28 79,593.25. 4

Das Resultat für das Halbjahr vom 1. Juli bis 31. December 1866 stellt sich im Procentsatz im Vergleich mit dem Jahre vom 1. Juli bis 30. Juni 1865/6 wie folgt:

	Anlagecapital in Gold28	Reinertrag in Gold28	Zinsertrag 1. Juli bis 31. Dec. 1866	Procent- satz 1865/6
1) Bunstorf-Bremer-Bahn ohne Bahnhof Bremen	2,398,708	135,656	5, $\frac{6.6}{100}$	9, $\frac{8.0}{100}$
2) Dieselbe Bahn mit Bahnhof Bremen ...	3,820,998	135,640	3, $\frac{5.5}{100}$	6, $\frac{1.3}{100}$
3) Die Bremen-Geeste-Bahn ohne den Bahnhof Bremerhaven und ohne Zweigbahn ..	2,155,856	27,782	1, $\frac{2.9}{100}$	2, $\frac{6.2}{100}$
4) Dieselbe Bahn mit dem Bahnhof Bremerhaven und mit der Zweigbahn	2,724,871	24,763	0, $\frac{9.1}{100}$	2, $\frac{0.3}{100}$
5) Beide Bahnen zusammen ohne die Bahnhöfe Bremen und Bremerhaven und ohne die Zweigbahn Geestemünde-Bremerhaven	4,554,564	163,438	3, $\frac{5.9}{100}$	6, $\frac{4.0}{100}$
6) Beide Bahnen mit den vorgenannten Bahnhöfen und der Zweigbahn	6,545,869	160,403	2, $\frac{4.5}{100}$	4, $\frac{4.2}{100}$
7) Beide Bahnen mit den bezeichneten Bahnhöfen, der vorgenannten Zweigbahn, der Weserbahn und dem Weserbahnhofe	7,131,081	159,377	2, $\frac{2.3}{100}$	(ist früher nicht ermittelt worden.)

Es haben sich mithin in der zweiten Hälfte des Jahres 1866 sämtliche in Eisenbahn-Anlagen bremischerseits angelegte Capitalien für das Halbjahr zu $2, \frac{2.3}{100}$ % oder pro anno zu $4, \frac{4.6}{100}$ %, also nahezu à $4 \frac{1}{2}$ % verzinsset.

Das Jahr 1867 lieferte die folgenden Resultate:

Personenverkehr	641,615
davon aus Bremen	157,847
davon nach Bremen	213,960
	371,807.

Waarenverkehr	12,260,984 Centner
davon von Bremen versandt	2,790,755 "
davon in Bremen empfangen	4,022,121 "
	6,812,876 Centner.

Die Einnahme betrug:

	Wunstorf-Bremen.	Bremen-Geeste.
Personenbeförderung	257,465.20. 8	131,768.12. —
Extrazüge	1,630.17. 1	25,478.12. 1
Auswanderer	35,262. 3. 5	163. 5. 6
Güterverkehr	743,506.16. 8	151,883. 6. 6
Expeditionsvergütung	38,119. 5. 2	14,492.13. 7
Verschiedene Einnahmen	17,162.24. 3	6,351.27. 3
	1,093,146.27. 7	330,137.17. 3
Vom Telegraphenverkehr für Privat- depeschen	656. 6. 2	544.17. 3
Sonstige Einnahmen	6,597. 1. 3	11,963.16. 9
	1,100,400. 5. 2	342,645.21. 5

ab Zinsen für 150,516 Thaler 27 Sgr.,
welche auf der Wunstorf-Bremer-Bahn
für Betriebsmaterial zu wenig ver-
wandt worden sind à 3½ %

	5,268. 2. 7	
	1,095,132. 2. 5	
Ausgabe	527,102.21. —	215,711.24. —
Ueberschuß ..	568,029.11. 5	126,933.27. 5
Bremen-Geeste	126,933.27. 5	
im Ganzen...	694,963. 9. —	

Die Hälfte für Bremen	347,481.19. 5
Dazu kommen Zinsen für Bauanlagen ..	5,992.19. 3
Zinsen für Anlagen zur Unterhaltung des Betriebsmaterials	3,234.28. 1
Antheil Bremens an Militärtrans- porten 1866	7,221.16. 2
Irrthum in der Rechnung 1865/6 ..	18.19. —
Ertrag für Bremen in 1867 ..	363,949.12. 1

Die Ausgaben bestanden in dem folgenden:

	Wunstorf-Bremen.	Bremen-Geeste.
Bahnverwaltung	143,055.19. 2	52,628.13. 2
Transportverwaltung	324,249.23. 4	143,445.28. 5
Telegraphenverwaltung	2,121. 9. 5	938. —. 7
Allgemeine Verwaltung	33,080.26. 9	13,182. 5. 6
Central-Bahnhof	6,589. 2. 8	2,647.14. —
Bahnhof Wunstorf	10,731. 5. 2	— . — . —
Bahnhof	7,274.24. —	2,869.22. —
Verschiedenes	7,274.24. —	2,869.22. —
	527,102.21. —	215,711.24. —

Das Ergebniß des Betriebsjahres 1867 nach Procentsätzen auf die verschie-
denen Capitalanlagen ist das folgende:

	Anlagecapital in Goldst.	Reinertrag in Goldst.	Procent- satz
1) Die Wunstorf-Bremer-Bahn ohne Bahnhof Bremen	2,398,708	262,466	10, $\frac{94}{100}$
2) Dieselbe Bahn mit dem Bahnhof Bremen	3,874,343	267,571	6, $\frac{91}{100}$
3) Die Bremen-Geeste-Bahn ohne den Bahnhof Bre- merhaven und ohne die Zweigbahn Geestemünde- Bremerhaven	2,155,944	57,909	2, $\frac{69}{100}$
4) Dieselbe Bahn mit dem Bahnhof Bremerhaven und der Zweigbahn	2,768,771	52,821	1, $\frac{91}{100}$
5) Beide Bahnen zusammen ohne die Bahnhöfe Bremen und Bremerhaven und ohne die Zweigbahn Geeste- münde-Bremerhaven	4,554,652	320,375	7, $\frac{93}{100}$
6) Beide Bahnen mit den vorgenannten Bahnhöfen und der Zweigbahn	6,643,114	320,392	4, $\frac{82}{100}$
7) Beide Bahnen mit den Bahnhöfen und der Zweig- bahn, und der Weserbahn und dem Weserbahnhöfe	7,252,459	323,507	4, $\frac{46}{100}$

Das Resultat der Verzinsung des bremischerseits in sämtlichen Eisenbahnanlagen angelegten Capitals ist mithin dasselbe als im zweiten Halbjahr von 1866 nämlich $4, \frac{4}{100} \%$, mithin nahezu $4\frac{1}{2} \%$. Der Ertrag des Jahres 1867 würde aber ein noch besserer geworden sein, wenn nicht eine Menge Reparaturen an den Bahnanlagen wie am Betriebsmaterial in dem Kriegsjahre 1866 unterblieben und deshalb im Jahre 1867 nachgeholt worden wären. Daher stellt sich denn auch im zweiten Halbjahr 1866 die Ausgabe zu $43, \frac{78}{100} \%$ von der Einnahme während dieselbe in 1867 sich auf $51, \frac{6}{100} \%$ von der Einnahme erweist. Wenn der Personenverkehr in 1867 um ein wenig gegen 1865/6 abfällt, so ist andererseits der Waarenverkehr von und nach Bremen in 1867 gegen 1865/6 um etwa eine Million Centner gestiegen, und dürfte daher das Resultat des Eisenbahn-Betriebes volle Befriedigung gewähren.

Ueber den Verkehr am Weserbahnhofe wird die Deputation nicht verfehlen, bei Jahresschluß zu berichten.

Bremen, den 12. November 1869.

Die Eisenbahn-Deputation.

(gez.) **Dudwiz.**

(gez.) **H. H. Schröder.**